

Bunte künstlerische Vielfalt gegen Winter-Tristesse

BZ-Plus | Malerei, Skulpturen und Fotografien von mehr als zehn Kunstschaffenden versammelt die Galerie Hanemann in ihrer aktuellen Ausstellung. Landschaften, Porträts und Abstraktes sind zu sehen. ⌚ 3 min



Frauenporträt von Mike Brombacher und Bilder von Gerhard Hanemann Foto: Roswitha Frey

Eine Fülle von Farben und Formen empfängt den Besucher in der Herbstausstellung in der Galerie Hanemann in Ötlingen. Sich in dieser bunt gemischten Schau mit Skulpturen, Gemälden und Fotografien von regionalen Kunstschaffenden umzuschauen, ist das beste Mittel gegen Winter-Tristesse.

Maler, Hausherr und Galerist Gerhard Hanemann trägt selbst mit etlichen neuen Bildern zum abwechslungsreichen Gesamteindruck der Ausstellung bei. So hat er für einen Kalender Landschaften und abstrakte Farbkompositionen geschaffen. Darunter

sind atmosphärische Winterlandschaften, sich spiegelnde verschneite Bäume, ein Frühlingswald mit grün-gelben Blättern, ein Herbstwald in warmen rotgoldenen Farben, blühende Wiesen, aber auch eine Impression mit Dünen und Schilf. Neben Natureindrücken sind auch farbtensive abstrakte Bilder von Hanemann in vielschichtigem, gestisch-dynamischem Stil zu sehen.

Laszlo Dervanics zeigt viele Motive aus der Natur und aus der Region, stimmungsvoll und realistisch gemalte Ansichten von der Wiese, von der Frühlingsstimmung mit blühenden Bäumen, von Ötlingen, aber auch impressionistische Seerosengemälde. Blickfänge in der Schau bilden die expressiven Porträts von Mike Brombacher, der neben faszinierenden Frauengesichtern auch prominente Persönlichkeiten wie die Fußball-Legende Diego Maradona in wirkungsvollem Hell-Dunkel-Effekt auf Leinwand gebannt hat. Farblich sehr ansprechend sind die Bilder von Brigitte Brumunt in ungegenständlicher Stilrichtung. Die Arbeiten von Carmen de Daniel fallen durch geometrische Kreisformen, Collageelemente wie Schnüre und Farbkontraste von orange und schwarz auf.

Gleich vier Bildhauer bereichern die Auswahl. Von Michael Jaks stammen schöne, in geschwungenen Formen abstrahierte Figuren in Stein, vornehmlich Paare, die eng miteinander verbunden, ja ineinander verschlungen sind als Symbol für Harmonie, Geborgenheit und Verbundenheit.

Ein guter Bekannter in Ötlingen ist Hans-Peter Zöllin. Neben größeren Holzskulpturen und einer Waldfee vor der Galerietür zeigt er kleine liegende und sitzende Figuren aus Ton, trefflich gelungen und lebendig erfasst in Ausdruck, Posen und Haltungen. Ausdrucksstark gestaltet sind auch die Skulpturen von Jürgen Näger, der mit Holz und Stein arbeitet und dem Material figurative und abstrakte Formen abgewinnt.

Außergewöhnlich sind die Skulpturen des afrikanischen Künstlers Wimbai Ngoma. Der Bildhauer aus Simbabwe beeindruckt durch seine ganz eigene Figurensprache. Gesichter, Frauenfiguren, aber auch Naturformen gestaltet er ästhetisch und ausdrucksstark aus Serpentin, einem Stein aus seinem Heimatland. Voller Schönheit, Eleganz und würdevoller Anmut sind die Frauenskulpturen des Künstlers, der den Stein bildhauerisch ganz besonders behandelt. Hans-Peter Zöllin und Jürgen Näger haben Workshops von Wimbai Ngoma besucht, in denen er das Arbeiten mit Serpentin lehrt, und so kam der Kontakt zur Galerie Hanemann zustande.

Auch Mitglieder der Gruppe Fotografie K6, die stets an Kunsttagen im Artdorf Ötlingen

teilgenommen hat, sind an der Schau vertreten. Hanspeter Weiß zeigt Motive aus der Region in wirkungsvollen Lichtstimmungen, sei es die mystische Stimmung einer Mondnacht über der Tüllinger Kirche, eine idyllisch-träumerische Abendstimmung am Eichener See, Herbstlicht bei Endenburg oder schwere graue Wolken über Ötlingen nach einem Regenschauer. Heidi Schoch steuert Aufnahmen mit perspektivisch ungewöhnlicher Sicht auf die Zahnradbahn auf den Pilatus und eine Luftseilbahn zum Stanserhorn bei. Und Günter Schoch eine raffinierte Architekturfotografie vom Centre Pompidou in Metz mit Blick von innen nach außen.

Die Vielfalt der Arbeiten, so Galerist Hanemann, finde sehr guten Anklang. "Es ist eine schöne, anregende Mischung mit unterschiedlichen Stilrichtungen."

Die Ausstellung ist bis 22. Dezember Mittwoch bis Freitag 14 bis 17, Samstag und Sonntag 13 bis 18 Uhr zu sehen.

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)
